

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 51 (1944)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gestelltem Begehren entsprechend hat die Firma Textil A.G., Schwanden, Baumwollspinnerei, ihrer Arbeiterschaft eine Weihnachtzulage von 50 Fr. für Unterstützungspflichtige und 40 Fr. für Nichtunterstützungspflichtige zugesagt. Ferner hat sie die Kinderzulage rückwirkend auf den 1. September 1944 von 5 auf 10 Fr. pro Monat erhöht.

Manche Familie dürfte durch diese Beschlüsse dieser oder jener Sorge enthoben worden sein.

Ehret einheimisches Schaffen! In tausenden von Schaufenstern hat kürzlich das Schweizerwoche-Plakat diese Mahnung allen denen zugerufen, welche sich über die ausgestellten Schweizerwaren freuten. Sind unsere großen und kleinen Unternehmer, die hunderttausenden von Arbeitskräften Verdienst verschaffen, nicht der Biene vergleichbar, die sorgfältig den Blütenstaub in den Korb trägt und in der Wabe zu süßem Honig gedeihen läßt? Sind es nicht diese Arbeiter, die durch ihren unermüdbaren Fleiß unsere Produktion befruchten und uns in den Stand setzen zu leben?

Was sagen unsere Landsleute aber zu der Einstellung, die, wie ein kleines Erlebnis zeigt, noch da und dort in unserer Wirtschaft herrscht?

Kommt da ein Gewerbetreibender zu einem Ladenbesitzer, der Waren führt, wie er sie herstellt und, als Gewähr für Schweizerfabrikat, mit dem Armbrustzeichen versieht, und erkundigt sich, ob er nicht eine Bestellung aufnehmen könnte. Der Kunde wird offensichtlich etwas verwirrt und antwortet nach einigem Zögern: „Es tut mir sehr leid, aber gerade letzte Woche war

der Vertreter einer ausländischen Konkurrenzfirma bei mir, und bei dem habe ich bestellt, was ich benötige. Ich bedaure deshalb, Ihnen keinen Auftrag erteilen zu können“.

Da hört man oft, die „Schweizerwoche“ sei nicht mehr nötig und die „Armbrust“ könne verschwinden, denn man habe ja nur noch Schweizerware in den Geschäften. Die oben erzählte Episode zeigt deutlich, daß dem aber nicht so ist. Solange es Leute gibt, welche die Bedeutung der Beschäftigung unserer Arbeiter auf ihrem Berufe noch nicht erfaßt haben und ihr Gewissen damit zu beruhigen suchen, daß sie erklären, es werde ja bei der Arbeitsbeschaffung für sie gesorgt, ist es wohl Aufgabe der Schweizer, welche sich über die Zusammenhänge von Produktion und Absatz Rechenschaft geben, dafür zu sorgen, daß eine solche Auffassung als falsch erkannt wird, indem sie konsequent bei ihren Einkäufen und Anschaffungen Schweizerware verlangen und auf die Armbrust, das geschützte schweizerische Ursprungszeichen, achten.

Schweiz. Ursprungszeichen-Pressedienst

Wandkalender. Die altbekannte Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoncen erfreut auch dieses Jahr ihre Kundschaft wieder mit ihrem praktischen Wandkalender. Nach den verschiedenen Städtebildern aus vergangener Zeit sind diesmal die beiden Schlösser Aarburg und Grandson aus den Jahren um 1780, zwei schöne alte Stiche, in bestem Kupfer-Tiefdruck-Verfahren dargestellt.

Literatur

Energie, Blut der Wirtschaft. Unter diesem Titel hat die „Elektrowirtschaft“ eine neuartige, interessante kleine Schrift herausgegeben, die in gedrängter Form alles Wissenswerte über die Energiewirtschaft der Schweiz enthält. Heute werden ja überall energiewirtschaftliche Fragen behandelt, so daß sicher mancher gerne einen Ueberblick über dieses komplizierte und weitläufige Gebiet erhalten möchte. Eine solche Uebersicht gibt die kleine Broschüre: „Energie, Blut der Wirtschaft“. Auf 22 Seiten wird darüber berichtet, was Energie und was Energiewirtschaft ist. Es wird ein Abriss der Geschichte der Energiewirtschaft gegeben und gezeigt, wie die Schweiz ihren Energiebedarf deckt. In kleinen Abschnitten wird die Kohlenversorgung, die Versorgung der Schweiz mit flüssigen Brennstoffen und mit Holz beschrieben. Ein letzter Abschnitt befaßt sich mit unserer einheimischen Energiequelle, mit den Wasserkraften. Alles das ist mit Tabellen, anschaulichen Graphiken und Zeichnungen belebt, die die Lektüre dieses Büchleins anregend und kurzweilig gestaltet. In kurzer Zeit erfährt man alles Wesentliche. Die Broschüre enthält sogar eine Energiekarte der Erde, in der die wichtigsten Kohle- und Erdölvorkommen eingetragen sind und für alle Erdteile die verfügbaren und ausgebauten Wasserkraften angegeben werden.

Diese gelungene Schrift kann jedem empfohlen werden, der sich für Energie — das belebende Blut unserer Wirtschaft — interessiert. Sie kann bei der „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich zum Preise von 80 Rp. bezogen werden.

Hermann Müller: „Wege zu einem erfolgreichen Exportgeschäft“. Aus der Praxis für die Praxis. Geb. Fr. 6.50. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.).

Je mehr sich der Frieden nähert, umso dringender werden für die Schweiz die Exportfragen. Es genügt aber nicht, zu wissen, wie lebenswichtig der Export ist und auch theoretische Vorschläge, was zu tun sei, nützen wenig. Was not tut, ist eine Anleitung, wie man einen

Export in die Wege leitet, was dabei zu berücksichtigen ist. Was soll der mittlere und kleinere Fabrikant tun, der exportieren möchte, aber über keinen eigenen Exportapparat verfügt? Was sollen die großen Fabrikanten tun, um ein Maximum aus ihren Bemühungen herauszuholen? Welche Schwierigkeiten sind im Auslande zu überwinden? Welche Hilfsmittel bietet uns das Inland? Wie vermögen wir mit einfachen Mitteln schon in fremden Gebieten eine Marktanalyse anzustellen? Welche Vertriebswege empfehlen sich für einen bestimmten Fall? Wie regelt man die Transportversicherung am besten? Das sind ein paar der Fragen, die der Verfasser aus der Praxis heraus beantwortet.

„Betriebsführung und Verkaufserfolg“. Dr. P. Anliker, Dir. E. H. Mahler, Dir. A. Kellerhals, Dr. h. c. M. Schießer. Herausgegeben von Peter Kaufmann. Emil Oesch Verlag, Thalwil. Fr. 3.75.

Vier bekannte Männer aus der schweizerischen Wirtschaft berichten in dieser Broschüre über Erfahrungen aus der eigenen Praxis, und zwar in einer Art und Weise, daß jedermann daran Interesse haben muß. Aus den Worten dieser Männer wird einem klar, welche Rolle der Verkauf in der Wirtschaft spielt und daß man in allen Abteilungen eines Betriebes immer an ihn als Endziel denken sollte. Jeder der vier Verfasser geht von einer andern Seite an das Thema heran: von der Willensbildung des Unternehmers, der Planung in schwierigen Situationen berichtet Dr. P. Anliker, Direktor Mahler beleuchtet tiefschürfend, worin die Verkaufsmöglichkeit eines Produktes begründet ist, Direktor A. Kellerhals weist auf die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Markte hin und Dr. h. c. Max Schießer von Brown-Boveri & Cie. endlich rückt die wirtschaftliche Bedeutung richtiger Personalführung und -förderung ins Licht. Wenn man das angenehm zu lesende Werkchen aus der Hand legt, ist man um einige wertvolle Einblicke in die Zusammenhänge der praktischen Wirtschaft reicher. Eine im guten Sinne bildende Lektüre!

„Wirtschafts-Dienst“. Die Zeitschrift für Leistung und Dienst des Menschen in der Wirtschaft. November-Nummer 1944. Preis der Einzelnummer 70 Rp. Emil Oesch, Organisation und Verlag, Thalwil (Zch.).

Der besondere Ton dieser Zeitschrift besteht in der angenehmen Verbindung praktischer Anregung mit nadenklicher Lebensweisheit. Immer fesseln die sprühend formulierten Maximen von Emil Oesch. Die neueste Nummer eröffnet der Jahreszeit entsprechend eine Betrachtung zur sinnvollen Gestaltung der Feierabende.

Allen am Verkauf Interessierten bringt ein aus den Erfahrungen verschiedener Branchen geschöpfter Artikel über die Größe der Vertretergebiete wertvolle Ideen, ebenso ein Aufsatz über den Verkauf im Welschland. Aber auch der Werber, der Detaillist, der Exporteur und wer sich im deutschen Stil oder in französischer Korrespondenz weiterbilden wird, kommt auf seine Rechnung. Dennoch zerfällt diese Zeitschrift nie in Rubriken, alles ist für alle geschrieben, da es aus dem lebendigen Strom der Praxis geschöpft ist.

Patent-Berichte

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 18b, Nr. 233530. Vorrichtung zum Tränken von Fasern mit Aetzalkalilaugen.—Flockenbastwerk Gronau GmbH., Gronau (Westfalen, Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 28. Mai 1942.

Kl. 18a, Nr. 233820. Spinnverfahren zur Herstellung künstlicher Fäden. — Karl Wagler, Fabrikant, Molsheim (Elsaß, Frankreich). Prioritäten: Deutsches Reich, 5. Dezember 1941 und 17. Oktober 1942.

Kl. 18a, Nr. 233821. Vorrichtung zum kontinuierlichen Naßbehandeln laufender Fadenscharen. — „Cuprum“ Aktiengesellschaft, Glarus (Schweiz). — Priorität: Deutsches Reich, 15. April 1942.

Kl. 18a, Nr. 233822. Kunstseidenspinnmaschine mit Spinntrichtern für die Herstellung von Kettbäumen. — J. P. Bemberg Aktiengesellschaft, Wuppertal-Barmen (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 23. April 1942.

Kl. 19c, Nr. 233823. Verfahren zur Herstellung von Zellstoffgarn. — Ewald Schoeller, Bredtschneiderstraße 15, Berlin-Charlottenburg (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 10. April 1941.

Kl. 19c, Nr. 233824. Schlupfwalzenführung. — Vereinigte Kugellagerfabriken Aktiengesellschaft, Schweinfurt a. M. (Deutsches Reich).

Kl. 19c, Nr. 233825. Belastungseinrichtung für Druckwalzen an Streckwerken. — Vereinigte Kugellagerfabriken Aktiengesellschaft, Schweinfurt a. M.; und Sächsische Textilmaschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa. (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 8. Mai 1942.

Kl. 19d, Nr. 233826. Fadenrestabzieh-Maschine. — Arthur Gabrian, Büro für Textilmaschinen, Rapperswil (St. Gallen, Schweiz).

Kl. 22d, Nr. 233827. Schneideinrichtung an Nähmaschinen. — Bata AG., Zlin (Protectorat Böhmen-Mähren). — Priorität: Deutsches Reich, 30. März 1942.

Kl. 24a, Nr. 233828. Verfahren zur Herstellung wässriger, insbesondere konzentrierter wässriger Elektrolytlösungen mit hohem Benetzungsvermögen. — Deutsche Hydrierwerke Aktiengesellschaft, Rodleben bei Dessau-Rosslau (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 27. Februar 1942.

Kl. 24a, Nr. 233829. Waschpräparat. — Henkel & Cie. GmbH., Heyestraße 67, Düsseldorf-Holthausen (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 30. März 1942.

Kl. 24b, Nr. 233830. Verfahren zur Herstellung eines samtartigen Gewebes. — Raduner & Co. AG., Horn (Thurgau, Schweiz).

Kl. 24c, Nr. 233831. Gewebedruckmaschine. — „Taxis“ Société anonyme textile Zurich, Bahnhofstraße 45, Zürich (Schweiz). — Priorität: Deutsches Reich, 30. März 1942.

Kl. 19d, Nr. 234076. Spul- oder Fachmaschine. — Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen (Schweiz).

Kl. 19d, Nr. 234077. Spulmaschine mit selbsttätigem Spulenwechsel. — Albert Brügger, Horgen (Zürich, Schweiz).

Kl. 19d, Nr. 234078. Kreuzspulmaschine. — Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen (Zürich, Schweiz). — Priorität: Schweizer Mustermesse, Basel, eröffnet am 1. Mai 1943.

Kl. 21a, Nr. 234079. Dämmvorrichtung für Textilmaschinen. — Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen (Zürich, Schweiz). — Priorität: Schweizer Mustermesse, Basel, eröffnet am 1. Mai 1943.

Kl. 24a, Nr. 234080. Schlichtemittel für Kunstseide. — Röhm & Haas GmbH., Weiterstädterstraße 42, Darmstadt (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 26. August 1941.

Kl. 21f, Nr. 234570. Webschütze. Gebr. Honegger, Webschützenfabrik, Wernetshausen-Hinwil (Zürich, Schweiz).

Kl. 18b, Nr. 234763. Verfahren zur Herstellung wollähnlicher künstlicher Fäden. — Röhm & Haas GmbH., Weiterstädterstr. 42, Darmstadt (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 28. August 1941.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

Vereins-Nachrichten

U. e. S. Z. und A. d. S.

Kurs-Zyklus der „4 von Horgen“

Instruktion über Schweiter-Spulmaschinen

Es ist eine dankbare Aufgabe, über einen Kurs zu berichten, der in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden darf. Daß derselbe zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer ausfiel, ist der gründlich durchdachten und überlegten Organisation, nach welcher der Werbechef des Unternehmens, Herr Inauen, das Kurs-

programm abwickelte, zu verdanken. Er verstand es in vortrefflicher Weise, die 16 Besucher in konzentrierter, übersichtlicher Art mit den Fabrikaten der Maschinenfabrik Schweiter AG. vertraut zu machen. Theorie mit Demonstrationen und praktisches Arbeiten der Kursteilnehmer an den Maschinen war so gediegen miteinander vermengt, daß während der ganzen Dauer weder eine Langeweile noch eine Müdigkeit platzgreifen konnte. Man spürte deutlich, wie es der Geschäftsleitung